

Internationale Automobilarbeiterkoordination



Internationale Koordinierungsgruppe

www.automotiveworkers.org
mailto: contact@iawc.info

1. Februar 2020

VERBESSERTER ENTWURF FÜR EIN KAMPFPROGRAMM DER ZWEITEN INTERNATIONALEN AUTOMOBILARBEITERKONFERENZ IN-VEREENIGING / SÜDAFRIKA IM FEBRUAR 2020

Die 2. Internationale Automobilarbeiterkonferenz (IAWC) hat als erstes Ziel die Herstellung einer wirkliche Koordination der Kämpfe der Automobilarbeiter. Die internationale Einheit der Arbeiter ist notwendig gegen die Gier der hochorganisierten multinationalen Konzerne. Dem dient die weltweite Verbreitung dieses internationalen Kampfprogramms, seine Diskussion im Vorfeld und Verabschiedung auf der IAWC und die Durchführung von internationalen Automobilarbeiterkonferenzen. Wir arbeiten auf der Grundlage deren Beschlüsse und Organisationsgrundsätzen.

Gemeinsame Kämpfe erwachsen nicht nur aus gemeinsamen Zielen, sie brauchen vor allem Vertrauen. Für die Realisierung dieser Ziele zur Koordination der Automobilarbeiter zur 2. IAWC sollte ein Kampfprogramm erstellt werden, in dem unsere Zukunftsvision und unsere wichtigsten Forderungen im internationalen gemeinsamen Kampf präzise formuliert sind.

DIE FORDERUNGEN

DER INTERNATIONALEN AUTOMOBILARBEITERKONFERENZ (IAWC)

1.) Bei den großen Automobilherstellern ist ein umfangreicher Prozess der Umstrukturierung im Gange. Mit dem Einsatz ihrer hohen Gewinne wollen sie die Konzentration und die Profitabilität der dynamischsten technologischen Bereiche der Wirtschaft erreichen oder sogar übertreffen. Deshalb sind sie in einem Wettlauf darum, wer die neuen Technologien am besten nutzen kann. Diese Umstrukturierung ist teuer für die Arbeiter. Tausende Arbeitsplätze gingen verloren, Fabriken wurden geschlossen. Löhne und Sozialleistungen sanken. Anstatt den technologischen Fortschritt im Sinne von Mensch und Natur zu nutzen, machen die Autokonzerne das Gegenteil: Arbeitsplatzvernichtung statt Arbeitszeitverkürzung.

Die Arbeiter*innen und ihre Familien leiden unter diesen Angriffen. Die technologische Entwicklung hat die Lebensbedingungen der Automobilarbeiter nicht verbessert. Errungenschaften gingen verloren. Angesichts der Auswirkungen die die Strukturkrisen, u.a. mit der Umstellung auf Elektromobilität für alle Autokonzerne und Zuliefererunternehmen mit sich bringen werden, weist die IAWC zurück, dass die Erhöhung der Produktionskapazität, die die neuen Technologien unter kapitalistischen Bedingungen erzeugen werden, den negativen Effekt haben wird, dass Hunderttausende von Arbeitsplätzen verloren gehen werden, wie von den Unternehmen angekündigt.

ARBEITSZEIT VON 30 STUNDEN PRO WOCHE ODER 6 STUNDEN PRO TAG BEI VOLLEM LOHNAUSGLEICH als wichtigste ökonomische Forderung im Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz und gegen die Massenarbeitslosigkeit; die es ermöglicht, den mit einer größeren Produktionskapazität geschaffenen Reichtum zu verteilen und zu **mehr verfügbarer freier Zeit für die Kolleg*innen und gesellschaftlicher Entwicklung** führt.

Angesichts des geringeren Arbeitskräftebedarfs bei technologischen Fortschritten, müssen wir die Arbeit verteilen, um die Beschäftigung zu erhalten, **die Ausbeutung zu vermindern und das Leben der Arbeiter zu verbessern**. Es ist klar, dass die Einheit der Arbeiterklasse der Weg ist, um diese Ziele zu erreichen. Wir müssen die Vereinbarungen über Flexibilität, mehr Arbeit und andere Maßnahmen, die täglich zum Abbau von Arbeitsplätzen führen, beenden. Wir fordern in allen Gewerkschaften, die Zusammenarbeit bei Produktivitätssteigerungen und Flexibilität zu beenden und um jeden Arbeitsplatz zu kämpfen. Wir rufen alle Kolleg*innen auf, sich bei der Verteidigung unserer Arbeitsplätze und der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu vereinen. **WIR SIND VIELE! DU BIST NICHT ALLEIN, ES GIBT MENSCHEN WIE DICH, DIE INTERNATIONAL KÄMPFEN.**

2.) KAMPF FÜR HÖHERE LÖHNE!

Die Reallöhne der Arbeiter sinken, während die Gewinne der Unternehmer steigen. Inflation und Wirtschaftskrisen fressen unsere Löhne auf, und es ist notwendig das Überleben der Arbeiter zu verteidigen. Wir kämpfen in jedem Betrieb für eine einheitliche Entlohnung für Stammebelegschaften, Neueingestellte, Leiharbeiter und Fremdfirmenbeschäftigte. **Wir fordern Tarifverträge für alle und dass in jedem Land gleicher Lohn für gleiche Arbeit entsprechend der nationalen Lebensverhältnisse bezahlt wird und eine allgemeine Lohnerhöhung.**

3.) REDUZIEREN DER TAKTE, GESUNDHEIT VERBESSERN!

Wir können nicht zulassen, dass Roboter, während ihr Einsatz durch die Kapitalisten Arbeitsplätze zerstört, diejenigen, die mit ihren Händen arbeiten, krank werden und durch unmenschliche Taktzeiten Unfälle erleiden. Monotones Arbeiten in der Automobilindustrie und immer stressigere Takte durch den Einsatz automatisierter Messsysteme verursachen Krankheiten und Verletzungen bei immer jüngeren Alter. Wir müssen humanere Takte erkämpfen, um die Überausbeutung am Arbeitsplatz zu beseitigen und die Gesundheit aller Arbeitnehmer zu gewährleisten. Wir setzen uns ein für eine Gesellschaft, in der die positiven Möglichkeiten, die sich durch Rationalisierung und Einsatz von Robotern ergeben, im Interesse der Arbeiter*innen genutzt werden. Wir treten ein für die Vermeidung bzw. Einschränkung von Nachtarbeit. Arbeitshetze, Einschüchterung, das Mobben des Einzelnen, wie ganzer Belegschaften sowie oft von besonders kämpferischen Kollegen lehnen wir entschieden ab und bekämpfen wir solidarisch. Gerade Mobbing kann zu dramatischen psychischen Erkrankungen führen.

KÜRZUNG DES RENTENEINTRITTSALTERS!

Wir lehnen die anhaltenden Angriffe auf das Recht des Kapitalismus auf Rente ab und fordern: Herabsetzung des Renteneintrittsalters besonders für Frauen-, Schicht- und Schwerarbeiter – bei vollem Rentenausgleich!

4.) SOZIALES ENGAGEMENT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN UND NACHHALTIGE TECHNOLOGIEN.

Stärkung der Einheit der Umwelt- und Arbeiterbewegung im Kampf gegen die Zerstörung der natürlichen Umwelt und die Verschlechterung der Gesundheit; **Wir wollen uns nicht entscheiden zwischen Arbeitsplätzen und Umweltschutz - wir fordern beides!** Nicht der Umweltschutz ist schuld an der Vernichtung von Arbeitsplätzen, sondern das Profitstreben der multinationalen Konzerne!

Wir rufen die Automobilarbeiter der Welt auf, die kämpferische Umweltbewegung, wie Fridays for Future' (FFF), zu unterstützen und den Kampf um ein Leben in Einklang mit der Natur in den Betrieben aufzunehmen.

Mit der Aufdeckung des kriminellen Abgasbetrugs durch die Manipulation der Software von Diesel-Motoren und durch immer offenere Anzeichen der Klimaveränderung rückte seit 2015 die Umweltfrage in den Fokus der gesellschaftlichen Diskussion. Zur Erzielung von

105 Maximalprofite nahmen führende Manager der Autokonzerne bei VW, Audi, Daimler und viele
mehr die mutwillige Zerstörung der Umwelt und die massiven Auswirkungen und
Gesundheitsbelastungen bis hin zu tausenden Toten in Kauf. Gedeckt und gefördert wurde
das in vielen Ländern durch Verantwortliche in den Regierungen als willfährige Handlanger der
internationalen Auto- und Energiemonopole.

110 Wir Automobilarbeiter sind uns des beträchtlichen Anteils der Automobilindustrie an der
schwerwiegenden globalen Umweltverschmutzung bewusst. Wir kämpfen darum, dass die
Automobilproduktion nicht länger umweltschädlich bleibt. Wir müssen weg von der
Verbrennung fossiler Brennstoffe, sowohl beim Antrieb, als auch bei Produktion und
Wiederverwertung der Rohstoffe.. Wir lehnen einen neuen globalen Umweltbetrug ab: WIR
115 FALLEN NICHT AUF IHRE POLITIK DES ANGSTMACHENS HEREIN. Wir denken, dass die
Zeit gekommen ist, „genug“ zu sagen. Die Autoindustrie hat ein exponentielles Wachstum mit
astronomischen Profiten gehabt, diese Umstrukturierung wird sie weiter erhöhen, deshalb
müssen Unternehmen dafür bezahlen. Die Arbeitsbedingungen der Arbeiter müssen sich
verbessern.

120 Wir fordern die lückenlose Aufdeckung aller kriminellen Machenschaften und die Bestrafung
und Haftung der Verantwortlichen mit ihrem Privatvermögen. Schluss mit der Abwälzung der
Folgen des kriminellen Abgasbetrugs auf die Belegschaften und ihre Familien, auf die Kunden
sowie die gesamte Gesellschaft. Wir fordern die Ersetzung aller fossilen Verkehrsmittel durch
Elektro- und Wasserstofffahrzeuge bei Herstellung, in Betrieb und Recycling. Für ein
kostenloses öffentliches Verkehrswesen nach den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen mit
125 einer Elektro- und Wasserstoffmobilität auf der Grundlage vor allem regional erneuerbarer
Energien! Dadurch können gleichwertige Ersatzarbeitsplätze geschaffen werden.

**5.) WIR LEHNEN EINE UNTERORDNUNG UNTER DEN KONKURRENZKAMPF DER
KONZERNE UND IHRER PROFITLOGIK AB**, die oft auch von Gewerkschaftsführern
130 unterstützt wird; wenn sie Vereinbarungen unterzeichnen über Lohnkürzungen, für mehr
Flexibilität, welche die Lebensbedingungen der Arbeitenden zerstören, für kürzere Taktzeiten,
die die Gesundheit von vielen von uns kaputt machen. Die IAWC lehnt diese Politik der
Klassenzusammenarbeit ab und fordert positive Lösungen für die die jeden Tag mit ihren
Händen oder Verstand in allen Unternehmen Wohlstand schaffen.

135 **„Wir treten für die Stärkung der Gewerkschaften als Kampforganisationen für die
Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter ein und fördern die
gewerkschaftliche Einheit auf kämpferischer Grundlage ...“** (Gründungsresolution der
Internationalen Automobilarbeiterkoordination, Oktober 2015)

140 **6.) WIR KÄMPFEN FÜR DIE ZUKUNFT DER JUGEND.** Weil wir an die Jugend denken,
können wir uns unsere Arbeitsplätze nicht durch noch so hohe Abfindungen abkaufen lassen,
sondern kämpfen um jeden Arbeitsplatz! Zweit- oder drittklassige Löhne untergraben die
Zukunft unserer Arbeiterjugend und der neuen Generationen. Die Arbeiterjugend ist besonders
145 durch die Rechtlosigkeit durch Leiharbeit und Befristungen betroffen. Wir fordern die
unbefristete Übernahme aller Auszubildenden entsprechend der Ausbildung und die
dauerhafte Festeinstellung von Jungarbeitern! Für ein kostenloses Bildungssystem auf
höchstem Niveau.

150 **7.)** In der Auto- und Zuliefererindustrie sind **FRAUEN** in vielen Bereichen unterrepräsentiert
und schlechter bezahlt. Neben dieser Form der **doppelten Ausbeutung** gibt es eine
besondere Unterdrückung in den Betrieben durch eine ungleiche Behandlung von Frauen
und Mädchen, bis hin zu sexueller Unterdrückung, Mobbing und Gewalt. Den Frauen wird
meist die ganze Last der Kindererziehung und Pflege von Angehörigen, die Reproduktion der
Arbeitskraft aufgeladen. Wir setzen uns ein für eine Frauenförderung in den Betrieben und
155 Gewerkschaften und arbeiten eng mit der internationalen kämpferischen Frauenbewegung
zusammen.

Die besonderen Forderungen der Frauen und Familien:

- Gleiche Löhne für Frauen und Männer
- Kostenlose Betriebskindergärten
- Bezahlter Sonderurlaub für Eltern
- 100% Bezahlung bei Pflege kranker Kindern

160 8.) Autokonzerne nutzen sowohl Zeitarbeitsfirmen als auch Aufträge über Subunternehmen, als eine neue Form der sogenannten „Prekarität“, die fast sklavenhaft ist. Arbeitsplätze in Unternehmen werden als befristete Arbeitsplätze ausgewiesen, obwohl sie in Wirklichkeit feste Arbeitsplätze sind. Damit üben sie einen großen Druck auf die Arbeitsleistung aus und erreichen eine immer weiter ansteigende, nicht zu akzeptierende Ausbeutung.

165 Darüber hinaus bedeuten die Gehälter dieser Arbeiter und Angestellten eine Einsparung von Sozialleistungen, da die Muttergesellschaft ihre Zahlung als Kosten und nicht als Gehalt deklariert.

170 Wir fordern die **ABSCHAFFUNG VON BEFRISTUNGEN, ZEITARBEIT, WERKVERTRÄGEN UND OUTSOURCING DER BESCHÄFTIGTEN** und dass die Beschäftigten bei den Hauptunternehmen eingestellt werden.

175 Wir akzeptieren nicht, dass Unternehmen zwar ihre Gewinne durch technologische Verbesserungen steigern, aber für diejenigen, die arbeiten, die Entlassungen und verschlechterte Bedingungen sein können. Deshalb ist es notwendig, eine progressive und umsatzbezogene Besteuerung der Großunternehmen zu fordern, damit genügend Mittel zur Verfügung stehen, um die obligatorischen Renten- und Sozialleistungen zu erhöhen und der geschaffene Wohlstand verteilt wird.

180 Rückerstattung von öffentlichen Hilfszahlungen an Unternehmen, welche Massenentlassungen durchführen und Werke verlagern. Die Fähigkeit multinationaler Konzerne, in jedem Land zu entscheiden, ob sie Werke eröffnen oder schließen wollen, führt zu kontinuierlicher Erpressung von Tausenden von Menschen sowohl in den Muttergesellschaften als auch bei den Lieferanten. Gesetze werden auch genutzt, um öffentliche Beihilfen zu nutzen, die oft zu direkten Gewinnsteigerungen führen.

185 Wir fordern, dass die Regierungen eine solche Verwendung öffentlicher Gelder verhindern, indem sie Gelder zurückfordern, wenn Unternehmen Entlassungen, Standortverlagerungen und Maßnahmen gegen die Arbeiter beschließen.

190 Aber vor allem verstehen wir, dass gewerkschaftliche Maßnahmen gegen Unternehmen und die Regierungen, die sie schützen, das beste Instrument sind, um Erpressungen und Entscheidungen gegen Arbeitnehmer zu verhindern.

195 9.) Das 9. Ziel ist es, unsere Koordination auf den **KAMPF GEGEN DIE RECHTS-ENTWICKLUNG DER REGIERUNGEN UND DEN VORMARSCH DER RECHTEN UND FASCHISTEN IN DIESEN REGIERUNGEN** auszudehnen. Durch die Rechtsentwicklung von Regierungen und Staaten haben Angriffe auf die Arbeiter*Innen massiv zugenommen. Die politische Unterdrückung der Kämpfe der Automobilarbeiter und ihrer Familien wurde forciert. Gleichzeitig entwickelte sich international ein fortschrittlicher Stimmungsumschwung, der sich in einem wachsenden Selbstbewusstsein und der Zunahme von Kämpfen ausdrückte.

200 **Wir fordern ein vollständiges, allseitiges und gesetzliches Streikrecht! Gegen die Unterdrückung und Spaltung setzen wir den Kampf für mehr demokratische und politische Rechte und Freiheiten in den Betrieben und in den Gewerkschaften! Für die Anerkennung von Gewerkschaftsrechten!**

205 **Kein Fußbreit den reaktionären und faschistischen Kräften in den Betrieben!**

Verbot aller faschistischen Organisationen, Parteien und ihrer Propaganda!

Zusammenarbeit mit anderen Bewegungen im Kampf gegen den Faschismus und gegen die Rechtsentwicklung der Regierungen.

Wir werden **keine Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, Ideologie, Religion, Herkunft oder Fähigkeit** akzeptieren.

210

10.) FÜR EINE GESELLSCHAFTLICHE ALTERNATIVE OHNE AUSBEUTUNG UND UNTERDRÜCKUNG anstelle von Krisenchaos und imperialistischen Kriegen. **Wir brauchen eine Strategiedebatte in den Autobelegschaften über antikapitalistische, gesellschaftliche und sozialistische Alternativen – gegen jede antikommunistische Stimmungsmache!**

215

Den sich verschlechternden Lebensbedingungen der Masse der Beschäftigten steht der wachsende Wohlstand einiger weniger Kapitalisten und internationaler Monopole gegenüber. Krisen und Kriege führen zu Chaos, zunehmendem Elend und auch zur Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen. Das ist es, was dieses auf Ausbeutung basierende kapitalistische System für uns bereit hält. Die Errungenschaften, die wir nach und nach erreicht haben, werden zerschlagen. Es ist notwendig, dieses ungerechte System zu überwinden.

220

Mit der Entwicklung von Handelskriegen und verschärftem Konkurrenzkampf der internationalen Automobilmonopole wächst die Kriegsgefahr. Der zunehmend aggressive Konkurrenzkampf ist begleitet vom Einfluss einer nationalistischen oder sozialchauvinistischen Denkweise auf die Automobilarbeiter und ihre Familien. Statt sich für Machtinteressen von Nationalstaaten oder Konzernen einspannen zu lassen, müssen die Arbeiter*innen sich international auf ihre Klasseninteressen besinnen und die internationale Klassensolidarität stärken.

225

230

Zur Verwirklichung unseres Kampfprogramms organisieren wir lokal bis international die Solidarität – mit Erklärungen, gemeinsamen koordinierten Aktionen bis zu Streiks und Solidaritätskampagnen.

Unsere gemeinsamen internationalen Kampftage sind der Internationale Kampftag der Arbeiterklasse, der 1. Mai, der Internationale Frauentag am 8. März, der Internationalen Kampftag zur Rettung der Umwelt und der Kampftag gegen Faschismus und Krieg.

235

"Wir bleiben beim Kampf um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht stehen. Wir wollen ein reiches, würdevolles und gesundes Leben aller Menschen in Einklang mit der Natur – eine Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung, weil eine andere Welt möglich ist." (Gründungsresolution der Internationalen Automobilarbeiterkoordination, Oktober 2015)

240

AUTOMOBILARBEITER*INNEN DER WELT, ÜBERSCHREITEN WIR GRENZEN UND STÄRKEN WIR DIE INTERNATIONALE ARBEITEREINHEIT!